

Dienstbesprechungen NRW

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Oktober 2020 12:41

[Zitat von chilipaprika](#)

wie würde man sich selbst fühlen, wenn bei der eigenen Verabschiedung nur die Hälfte der eigenen Fachschaft kommt (die andere Hälfte musste leider auch in den Urlaub).

Ich bräuchte schon mal keine Verabschiedung. Schlüssel abgeben und dabei mit dem Hausi noch was quatschen. Da hat man wenigstens 'nen vernünftigen Gesprächspartner.

Und ansonsten, finde ich Leute, die zur Verabschiedung kommen, "weil es sich gehört", genau so ätzend wie solche die wegen einer dienstlichen Verpflichtung kommen. Das ist mir zu sekundärtugendlich und zu wenig herzlich. Es sollen die kommen, die mir nochmal auf die Schulter klopfen wollen, und die, die froh sind, dass ich endlich weg bin. Die haben wenigstens was zu feiern.

Und wenn mir ein Kollege, zu dem man 'nen Draht hat, sagt, dass er nicht zu meiner Verabschiedung käme, weil er z. B. schon einen frühen Abreisetermin geplant hat, dann wünsche ich ihm eine gute Reise und viel Erholung. Nicht, weil man das so macht, sondern, weil ich das dann so meine. Dann bitte ich ihn noch, bei der Winzereibesichtigung ein Gläschen für mich mitzutrinken, und dann sind wir wieder im Rhythmus.

Zu den Kollegen, mit denen man sich gut versteht, kann man auch später Kontakt halten. Und der Rest sind halt ehemalige Kollegen. Zu denen muss ich am Ende keine Freundschaft vortäuschen, die es nicht gibt.